

Zeitschrift: Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 85 (2010)
Heft: 6

Artikel: Landschaden : real
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-716681>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

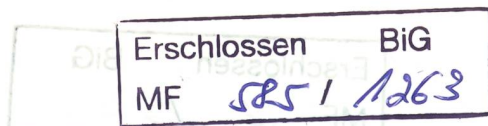
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 24.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Landschaden – real

Von *politischen* Landschäden schreiben die Kolumnisten. Von *realen* Landschäden war am 25. März 2010 am Jahresrapport des Schadenzentrums VBS in Herisau die Rede. Im Ausserrhoder Kantonsratssaal führte Josef Leu, Chef des Schadenzentrums, das Zepter.

Früher hätte Leu den Titel Oberfeldkommissär getragen. Aber so wie heute die einstmalen stolzen Feldprediger als Armee-seelsorger daherkommen, so heisst der Oberfeldkommissär jetzt Chef Schadenzentrum VBS.

Kernig wie immer stellte Regierungsrat Hans Diem seinen Halbkanton vor: «Es gibt die Appenzeller Siedwurst, den Appenzeller Alpenbitter, den Appenzeller Biber und den Appenzeller Käse. Letzterer ist in allen europäischen Küchen unabdingbar für ein feines Fondue.»

Truppenübungen begleiten

Josef Leu, ein früherer Nationalrat, legte überzeugend dar, wie gewichtig das Schadenzentrum als Scharnier zwischen der Truppe und der Zivilbevölkerung für den Ruf der Armee ist. Für das Jahr 2010 gab er drei Zielsetzungen bekannt:

- «Erstens: Ich will die proaktive Begleitung von Truppenübungen sowie die Ausbildungsbeiträge bei Truppenkörpern und Schulen weiterhin systematisch und transparent planen, adressatengerecht durchführen und auswerten.
- Zweitens: Ich will unsere verschiedenen Informatikplattformen so nutzen und wo nötig anpassen, dass die Arbeitsprozesse weiter optimiert und die erfassten Daten und Bilder themen-

und truppenbezogen zur Verfügung gestellt werden können.

- Drittens: Ich will die Erfahrungen und Erkenntnisse in den verschiedenen Regionen und in der Regulierung der einzelnen Schadenarten für die Weiterentwicklung des Schadenzentrums VBS und für die Aus- und Weiterbildung noch gezielter nutzen und dokumentieren.»

«AEROPORTO 10»

Besonders hob Leu die Volltruppenübung «AEROPORTO» hervor, welche die Territorialregion 4 unter dem Kommando von Divisionär Hans-Ulrich Solenthaler durchführt. Im September 2010 werden rund 5000 Mann an dieser Übung teilnehmen. Wie Leu mitteilte, erhielt das Schadenzentrum schon im Jahr 2009 erste Informationen.

In der Rückschau richtete Leu das Augenmerk auf die Volltruppenübung «PROTECTOR 09». Ende August 2009 übte das Heer die verstärkte Infanteriebrigade 5: «In der Übung waren die ständigen Kontakte zur Übungsleitung wichtig. Vor, während und nach der Übung hat das vorbildlich geklappt.»

Josef Leu rief die Arbeit der Chefexperten Ruedi Blaser und Peter Studer in Erinnerung: «Es war heiss in den letzten Augusttagen. Blaser und Studer meldeten die



Gut gelaunt: Josef Leu, der Chef des Schadenzentrums VBS, früher Oberfeldkommissär genannt.

gemessenen Temperaturen der Strassenbeläge regelmässig an die Übungsleitung. So konnten Verschiebungen von Kettenfahrzeugen leicht verschoben oder umgeleitet werden.»

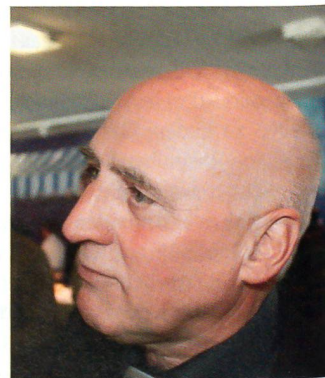
Leu legte Wert auf die Feststellung, dass das Schadenzentrum die Übung in keiner Art und Weise verfälscht habe: «Wir konnten Schäden grösseren Ausmasses verhindern, ohne dass dadurch Übungsabläufe



Köbi Freund, der früher Ausserrhoden im Nationalrat vertrat, spielte mit der Streichmusik Alder (Urnäsch) auf.



Bläserensemble Rekrutenspiel 16-3: Die Wm Martin Borer, Hochbauzeichner, Trompete; Conrad Leutholt, Biochemiestudent, Trompete; Manuel Arnold, Geografiestudent, Euphonium; Samuel Spörri, Musikstudent, Klavier und andere Instrumente.



Paul Suter, der Chefexperte der Schadenregion Ost, berichtete aus seiner reichen Erfahrung mit Landschäden.

oder das Erreichen von Übungszielen gefährdet wurden. Das gelang dank der guten Zusammenarbeit und unserer Präsenz in den Schlüsselräumen.»

Risiken abschätzen

Die Führungs- und Fachverantwortlichen hätten die Feststellungen des Schadenzenentrums als wertvolle Inputs aufgenommen:

- *Genie- und Beleuchtungsmaterial* und Umweltschutzmaterial wie Ölsperre und Ölbinder sind bereitzuhalten.
- Massnahmen für allfällige *Strassenreinigungen* sind vorzubereiten.
- Vor Verschiebungen ist eine unmittelbare *Rekognoszierung* notwendig.
- *Der Bahnverlad und Bahnablad* von Raupenfahrzeugen ist wieder zu schulen, insbesondere auch der vorsorgliche Schutz von Rampen, auf denen Wendemanöver durchgeführt werden.
- Beim Befahren von *Kreiseln* ist die Verkehrsregelung rechtzeitig so zu organisieren, dass überdimensionierte Fahrzeuge jene Seite befahren, die direkter und ohne grosse Wendungen zu durchqueren ist.
- Nötig sind praktische Kenntnisse über den Ablauf von *Fahrzeugbergungen*.
- Bei allen Operationen sind Schadenpotenziale und *Schadenrisiken* sorgfältig

zu identifizieren, zu adressieren und in der Befehlsgebung zu berücksichtigen.

Zur Schadenregulierung 2009 strich Josef Leu heraus, es habe weniger Land- und Sachschäden gegeben, aber mehr Motorfahrzeugschäden. «Die Zahl der Schadenfälle mit bundeseigenen Fahrzeugen stieg auf 6151, was einer Zunahme von 435 gegenüber dem Vorjahr entspricht.»

Diese Zunahme müsse indessen relativiert werden, weil ein Teil der Schäden auf den starken Hagel im Jahr 2009 zurückzuführen sei.

Gegen Oberlehrertum

Zur Prävention zeigte Leu eine vorbildliche Voranzeige des Stabschefs der Territorialregion 3: «Wir sind darauf angewiesen, dass die Verbände noch vermehrt und rechtzeitig den Kontakt mit uns herstellen.» So organisiere sich das Schadenzentrum in vier Schritten:

- Erstens: Teilnahme des Chefexperten an Stabsrapporten mit dem Ziel, Übungskonzept, Übungsziel und Raumbedürfnisse zu erkennen.
- Zweitens: Die Grundlagen erlauben uns, eine entsprechende Organisation aufzuziehen.
- Drittens: Bis Übungsbeginn können weitere Voraussetzungen erarbeitet


werden, nämlich Geografie und Raumkenntnisse im Detail, Kontaktaufnahme zu den Behörden auf Kantons- und Gemeindeebene.

- *Viertens: Für unser Rollenverständnis ist es wichtig: Keine Oberlehrer- oder Verhinderermentalität, sondern: Zuhören, mitdenken, analysieren, nachfragen, Türen öffnen, helfen.*

Der Kreisel von Goldach

Mit dem Rapport des Schadenzenentrums verband Paul Suter, der Chefexperte der Region Ost, seinen Jahresrapport. Suter, der in der Strafanstalt Saxerriet in leitender Stellung arbeitet, schöpfte aus dem Vollen.

Auch Suter hatte es mit den Kreiseln: «Den Kreisel von Goldach haben wir schon oft bezahlt. Man muss halt den Verkehr so regeln, dass der Panzer nicht den ganzen Kreisel umfährt, sondern nur einen Viertel.» Erwähnen wir zu guter Letzt noch

- die Ehrungen der verdienten Fachmänner Louis Page und Markus Blum;
- die Begrüssung der neuen Experten Ulrich Weber und Jean-Claude Balmer;
- und den gewandten Auftritt von Oberst i Gst Fritz Treib, der in Herisau als stellvertretender Kommandant die Berufsunteroffiziersschule der Armee in freier Rede vorstellte. fo. 



Schuss-Schaden am Waldrand.



25. März 2010, Kantonsratssaal Herisau.



So geplant: Schützenpanzer bei Gösgen.



Puch am Bahnübergang Herisau.



Immer heikel: Der Panzer-Bahnablad.